

# Buchbesprechung

**Qualitätsterminologie Gesundheitswesen. Definitionen - Erläuterungen - Fallbeispiele.** K. Graebig, G. Viethen. Frankfurt: pmi Verlagsgruppe, 1996, 70 pp. broschiert, DM 29,80. ISBN 3-89119-366-1.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung sind in der Laboratoriumsmedizin seit Jahrzehnten üblich und teilweise auch gesetzlich vorgeschrieben. Vor allem die äußerst erfolgreiche ISO 9000 Normenreihe hat dazu geführt, daß jetzt auch in anderen Bereichen des Gesundheitswesens, in Praxen, Kliniken und in anderen Organisationen, Qualitätsmanagement eingeführt oder entsprechende Vorarbeiten begonnen wurden. Von einem allgemein vorauszusetzenden Verständnis der hierbei geltenden, in der DIN EN ISO 8402 zusammengefaßten Begriffsdefinitionen kann zur Zeit aber noch keineswegs gesprochen werden. Dies ist aber eine Voraussetzung dafür, daß beim Aufbau von Qualitätsmanagementsystemen zwischen den beteiligten Partnern ein sinnvoller Dialog geführt werden kann.

Die von K. Graebig und Dr. med. G. Viethen verfaßte, erfreulich kompakte Zusammenstellung der „Qualitätsterminologie“ zitiert die wichtigsten Begriffe aus den geltenden Normen in ihrer offiziellen deutschen Übersetzung und fügt dort, wo es notwendig erscheint, Erläuterungen und Hinweise bei. Sehr wichtig erscheint z. B. der von den Autoren gegebene Hinweis, daß im Fünften Sozialgesetzbuch sowie in den Verlautbarungen der Bundesärztekammer der Begriff „Qualitätssicherung“ weiterhin im umfassenden Sinne der Definition von „Qualitätsmanagement“ der DIN EN ISO 8402 verwendet wird. Dies führt nicht selten zur Sprachverwirrung, weil die internationale Norm heute die Bedeutung des Begriffs „Qualitätssicherung“ auf die Maßnahmen zur „Qualitätsdarlegung“ beschränkt.

Das Buch ist gegliedert in die Abschnitte: Allgemeine Begriffe, Qualitätsbezogene Begriffe, Begriffe zum Qualitätsmanagementsystem, Begriffe zu Werkzeugen und Techniken, Weitere Begriffe. Vier Seiten mit aktuellen Literaturhinweisen und ein Stichwortregister runden die Darstellung ab.

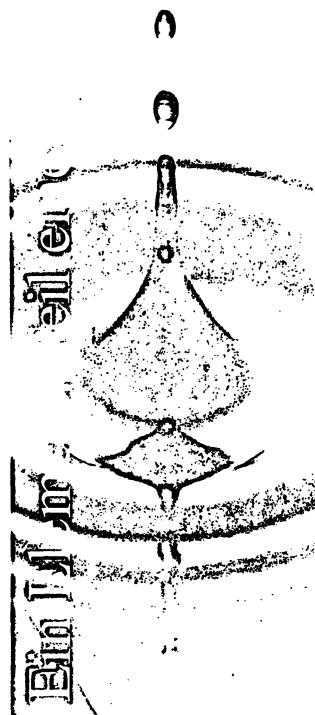
Was die Originalität dieses Buches und einen wesentlichen Teil seines Umfangs ausmacht, sind die neben Normentexten und Erläuterungen zusätzlich gegebenen *Fallbeispiele*. Diese Beispiele sind lebendig und man merkt, daß sie von in der Praxis stehenden Fachleuten stammen, also Ärzten in Klinik und niedergelassener Praxis, Krankenpflegekräften, QM-Befragten und Verwaltungsleitern. Nur an Hand dieser Beispiele läßt sich die umfassende Gültigkeit der abstrakt und völlig brachenunspezifisch formulierten Qualitätsbegriffe und ihre sinnvolle Anwendung in der Medizin so überzeugend klarstellen, wie es hier gelungen ist.

Der Labormediziner findet in dieser Zusammenstellung nicht zu jedem Begriff die für seinen Bereich passende Interpretation, jedoch zeigen die gegebenen Beispiele den weiten Rahmen, den die Normen dem Anwender lassen. Einfallsreichtum und Kreativität bei der Umsetzung der Normen bleiben, wie die Autoren betonen, in jedem Fall unverzichtbar.

Die speziell aus dem Bereich des medizinischen Laboratoriums gewählten Fallbeispiele sind nicht immer glücklich gewählt. So wird ein Laboratorium nicht erst nach extern angezweifelter Genauigkeit einer Methode und mehrfachen Beschwerden an einem Ringversuch teilnehmen (S. 29), vielmehr sind die regelmäßige Ringversuchsteilnahme ebenso wie die interne Qualitätskontrolle bei jeder Meßserie selbstverständlich. Weiterhin erscheint z. B. die Angabe der Glukosekonzentration in „mg %“ (S. 28) als obsolet.

Diese leicht in einer Folgeauflage zu verbessernden Kritikpunkte schränken jedoch den Nutzen keineswegs ein. Man kann erwarten, daß dieses aktuelle, preiswert zu erwerbende Buch gerade wegen seiner kompakten Darstellungsweise und seiner Übersichtlichkeit erfolgreich sein wird. Es kann im deutschsprachigen Raum auf dem immer wichtiger werdenden Gebiet des Qualitätsmanagements zur notwendigen Begriffsklärung beitragen.

Dr. med. F. da Fonseca-Wollheim, Berlin



Die Natur ist unser Vorbild. Auch hier trägt jedes Element zu dem bei, was im Gesamten möglich ist. Daran haben wir uns orientiert. Aus Ideen entwickeln sich Ziele und schließlich Wege. Entstanden ist ein neues diagnostisches Gesamtkonzept - auf dem Weg nach vorn an Ihrer Seite.

Übergreifend denken und handeln - für uns elementar.

Bayer Diagnostics GmbH  
Weißenseestraße 101  
81539 München  
Telefon (089) 69927-0  
Telefax (089) 69927-290  
<http://www.bayerdiag.com>

**Bayer**